



Mein Tabernakel

Zum Entwurf Tabernakel für die Kathol. Pfarrkirche Landquart, Gbd.

Das Modell ist im halben Masstab des gedachten Tabernakels gehalten.

Die Tabernakelkassette würde also 54 cm breit, 35 cm hoch und 40 cm tief. falls diese Ausmaße nicht genügen würden für die sakr. - liturg. Bedürfnisse, könnte man dieselben proportional erweitern, zugleich aber müsste der Träger vergrößert werden.

1. Der Träger ist in Eisen handgeschmiedet und schwarz geölt, in bewusstem Gegensatz zum edelmetallenen und kostbaren Gehäuse das er trägt. Der Träger soll als ein doppeltes Flügelpaar wirken, den eigentl. Tabernakel zwischen den Schwingen hochhalten.
2. Die Tabernakelkassette einfach und klar und statisch in der Form, als Gegensatz zu den leicht geschwungenen und dynamischen Linien des Trägers.

Zwei Flügel mit Scharnieren seitwärts.

Das Ganze vergoldet und mit Steinen besetzt. Ich denke an Bergkristalle. Im Mittelfeld das Lamm Gottes plastisch, in Bronze gegossen, wie der Tabernakel vergoldet und mit 7 weissen kleinen Zirkonen und einem kleinen roten Edelstein perziert. Das "Lamm Gottes" (im Sinne des Ecce Agnus Dei sowohl als auch als apokalypt. Lamm mit 7

Augen) ist nicht als Griff gedacht, obschon die Plastik natürlich auch zum Aufziehen der Tabernakel für oder zum Zusammengebraucht werden kann. Dazu wird der Schlüssel dienen. Das Schloss mit dem Schlüsselloch könne unten zwischen zwei Bergkristalle zu liegen und wäre auf die Distanz kaum mehr sichtbar.

Das Agnus Dei ist im Vollsinne seiner Symbolik aufgefasst: das geschichtete und verherrlichte. Die Zwölfzahl der Steine links und rechts deutet auf die zwölf Stammväter der Alten und auf die zwölf Apostel des Neuen Bundes hin.

Auf den Querseiten der Kasette zwischen den flügeln könnte man statt je einen zwei Steine einfügen, hochstehend über einander.

Je nach Wunsch kann der Tabernakel auch auf der Rückseite mit Türen und eventuell in bescheidenerem Masse verziert werden.

3. Die vier flügel sollen eine starke ovale, durchsichtige Glasplatte tragen; diese jeweilen die Monstranz od. das Kreuzifix. Eine Metallplatte würde viel zu schwer wirken und die Wirkung der Sakramentskasette stark beeinträchtigen. Ich habe mit zwei fachleuten wegen der Sicherheit und festigkeit einer solchen Platte gesprochen. Wenn die Konten rund geschliffen sein werden, wird eine Platte (von 12 mm Durchmesser) jeden für einen solchen Platz in frage kommenden Stoss und Schlag aushalten, ohne dass Sprünge



und Schädigungen zu befürchten seien. Die Platte würde nicht aufgeschraubt (wie ich annahm), sondern mit Spezialkeim auf die Flügel geklebt werden können.

Mit dem entworfenen Altar bin ich ganz einverstanden. Ich glaube der Tabernakel wird gut mit ihm zusammen gehen.

Mit dem Oval der Deckplatte wollte ich das Rund der Apsis in die "Bewegung" des Tabernakels einbeziehen. (Ich dachte lange an eine ovale Kasette bin dann davon abgekommen) Die Flügelpaare machen die "Fegenbewegung".



Damit man sich die Grösse des ganzen Tabernakels in doppeltem Ausmass besser vorstellen kann, lege ich eine Kartonschablone bei. Mit zwei, drei Latten kann man einen Ständer machen und die Kartons ^{darauf} aufspannen.

Über Einzelheiten betreffend Bau des Tabernakels und Schmuck werde ich mit den zuständigen Kunsthandwerkern erst reden, wenn ich Ihre Meinung betreffend den Gesamteindruck erhalten habe.

P. Karl Stadler
Eupelberg